

16613/AB**vom 13.02.2024 zu 17146/J (XXVII. GP)****bmk.gv.at**

= Bundesministerium
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2023-0.898.073

. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Ragger und weitere Abgeordnete haben am 13. Dezember 2023 unter der **Nr. 17146/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Teilnahme einer über 40-köpfigen Abordnung an der Klimakonferenz 2023 (COP28) in Dubai gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Welche konkreten Personen sind Bestandteil dieser „österreichischen Abordnung“, wie sie im Artikel genannt wird?*
- *Welchen Behörden, Berufsgruppen und Parteien gehören diese Personen an?*
- *Welche Organisationen, NGOs, Jugenddelegationen und sonstige Vereine sind bei dieser „österreichischen Abordnung“ vertreten?*
- *Welchen dieser Organisationen, NGOs, Jugenddelegationen und sonstigen Vereine gehören welche Personen dieser „österreichischen Abordnung“ an?*

An der 28. Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP28), die von 30. November bis 12. Dezember 2023 in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) geplant war, jedoch bis zum 13. Dezember nachmittags verlängert wurde, nahmen Vertreter:innen mehrerer österreichischer Ministerien, Gebietskörperschaften, Interessensvertretungen und Nichtregierungsorganisationen teil:

- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
- Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
- Bundeskanzleramt
- Bundesministerium für Finanzen

- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Umweltbundesamt (im Auftrag meines Ressorts)
- Kommunalkredit Public Consulting (im Auftrag meines Ressorts)
- Österreichisches Parlament
- Steiermärkische Landesregierung (Bundesländervertreterin)
- Gesundheit Austria GmbH
- Wirtschaftskammer Österreich
- Industriellenvereinigung
- CliMates Austria (Jugenddelegierte)
- Koordinationsstelle der österreichischen Bischofskonferenz
- WWF Österreich

Die ursprünglich geplante Teilnahme von Vertreter:innen der Österreichischen Präsident-schaftskanzlei wurde auf Grund der kurzfristigen Erkrankung des Herrn Bundespräsidenten und der damit einhergehenden Absage seiner Teilnahme storniert.

Zu den Fragen 5 und 8:

- *Warum sind diese Organisationen, NGOs, Jugenddelegationen und sonstigen Vereine anwesend?*
- *Welchen Zweck erfüllen bzw. welche Aufgabe haben die jeweiligen Personen dieser „österreichischen Abordnung“?*

Bei der COP28 handelte es sich um eine Konferenz der Vereinten Nationen (VN), an der Staaten, die Vertragsparteien der VN-Klimarahmenkonvention, des Kyoto Protokolls und des Pariser Übereinkommens sind, teilnahmen. Bei den Verhandlungen der VN-Konferenz wurde Österreich durch die Vertreter:innen der Ministerien repräsentiert. Diese nahmen an den Be-sprechungen und Abstimmungen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten teil und brachten dort die österreichischen Interessen ein. Die Leitung der österreichischen Delegation wurde zu diesem Zweck mit einer Verhandlungsvollmacht des Ministerrates ausgestattet (73/8). Die Vertreter:innen der Ministerien standen mit den anderen Mitgliedern der österrei-chischen Delegation im regelmäßigen Austausch.

Zudem fand bei der COP28 wie auch schon bei den letzten Konferenzen eine Art Klimaschutz-kongress mit zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Präsentationen und Diskussions-runden zu klimarelevanten Themen statt. Alle Mitglieder der Delegation hatten Zugang zu sämtlichen Veranstaltungen und nahmen nach dem jeweiligen Interesse und der jeweiligen Expertise an diesen teil.

Zu den Fragen 6, 9, 10 und 11:

- *Von wem wurden diese Organisationen, NGOs, Jugenddelegationen und sonstigen Vereine eingeladen?*
- *Hat das BMK diese Reise und auch die Zusammenstellung dieser Abordnung organi-siert?*
Wenn ja, mit welcher Begründung wurde diese Zusammenstellung vorgenommen?
- *Wer war für die Zusammensetzung und Auswahl dieser Abordnung verantwortlich?*
a. Gab es in diesem Zusammenhang Weisungen, und wenn ja, von wem und wel-che?
- *Nach welchen Kriterien wurde die Auswahl der Teilnehmer getroffen?*

- a. *Gab es in diesem Zusammenhang Weisungen, und wenn ja, von wem und welche?*
- b. *Wie begründet sich die Teilnahme der jeweiligen Teilnehmer für das öffentliche Interesse?*

Die Teilnahme der jeweiligen Mitglieder der österreichischen Delegation wurden von den entsendenden Stellen selbst organisiert und zum Zweck der Registrierung im UN-System an mein Ministerium gemeldet. Die Zusammensetzung der Delegation ergab sich somit aus den meinem Ministerium gemeldeten Mitgliedern. Mein Ministerium oder ich selbst haben weder auf die Anzahl noch auf die Auswahl der von den entsendenden Stellen gemeldeten Teilnehmer:innen Einfluss. Die Meldung muss jedoch an mein Ressort erfolgen, da die Registrierung gegenüber den Vereinten Nationen zentral durch die österreichische UNFCCC-Kontaktstelle gesammelt erfolgt. Diese Kontaktstelle gegenüber der UNFCCC ist mein Ministerium.

Eine schriftliche Einladung von Seiten meines Ministeriums erging im Vorfeld nur an das österreichische Parlament und via Verbindungsbüro der Bundesländer an die Bundesländer.

Bereits seit Jahren werden nominierte Vertreter:innen von Ministerien, Parlament, Bundesländern, Sozialpartnern, Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Wissenschaft sowie die Jugenddelegierten als Mitglieder der österreichische Delegation registriert. Dies entspricht der gängigen Praxis. In diesem Zusammenhang gab es keine Weisungen.

Zu Frage 7:

➤ *Wer trägt die Kosten, die durch die Teilnahme dieser Organisationen, NGOs, Jugenddelegationen und sonstigen Vereine entstehen?*

Die Kosten der Teilnahme werden von der jeweils entsendenden Stelle getragen, mit Ausnahme der Jugenddelegierten. Die Teilnahme der Jugenddelegierten wird finanziell von meinem Ressort unterstützt.

Zu Frage 12:

➤ *Ist diese Reise für alle Beteiligten von einer öffentlichen Stelle organisiert und gebucht worden?*

- a. *Wenn ja, von welcher?*
- b. *Wenn nein, wie viele Personen dieser Abordnung haben diese Reise privat organisiert?*

Mein Ministerium hat nur die Dienstreisen der eigenen Mitarbeiter:innen organisiert. Zur Organisation der Teilnahme der anderen Mitglieder der Delegation liegen meinem Ressort keine Informationen vor.

Zu den Fragen 13 und 14:

➤ *Welche konkreten Flüge (Abflughafen, Flugnummer etc.), Hotels (Verpflegung, Anzahl der Nächte etc.) und weitere Leistungen (Verpflegung, Eintritte etc.) wurden für die jeweiligen Teilnehmer von welcher öffentlichen Stelle gebucht?*

➤ *Welche konkreten Flüge (Abflughafen, Flugnummer etc.), Hotels (Verpflegung, Anzahl der Nächte etc.) und weitere Leistungen (Verpflegung, Eintritte etc.) wurden von den jeweiligen Teilnehmern privat gebucht?*

Die Mitarbeiter:innen meines Ministeriums und ich sind mit Linienflügen Wien-Dubai (Emirates, EK 128, Economy Class) angereist und ebenfalls mit Linienflügen Dubai-Wien (Emirates, EK 127 bzw. EK 125, Economy Class) zurückgeflogen.

Die Vertreter:innen meines Ressorts waren im Hotel Oaks Ibn Battuta untergebracht, insgesamt 164 Nächte für 15 Personen (Übernachtung mit Frühstück).

Zu den Fragen 15 und 16:

- *Wie viele dieser Flüge (Abflughafen, Flugnummer etc.), Hotels (Verpflegung, Anzahl der Nächte etc.) und weiteren Leistungen (Taggeld, Verpflegung, Eintritte etc.) wurden für die jeweiligen Teilnehmer von welcher öffentlichen Stelle bezahlt?*
- *Wie viele dieser Flüge (Abflughafen, Flugnummer etc.), Hotels (Verpflegung, Anzahl der Nächte etc.) und weiteren Leistungen (Taggeld, Verpflegung, Eintritte etc.) wurden von welchen Teilnehmern privat bezahlt?*

Die Dienstreisen der Mitarbeiter:innen meines Ministeriums wurden gem. Reisegebührenvorschrift 1955 (RGV) und den internen Reiserichtlinien abgerechnet und bezahlt. Auf die Beantwortung der parl. Anfrage 17251/J darf verwiesen werden.

Zu Frage 17:

- *Welche konkreten Impulse für den Klimaschutz und die Einsparung von CO² haben die jeweiligen Teilnehmer dieser „österreichischen Abordnung“ gesetzt?*

Die Vertreter:innen der Ministerien haben sich aktiv an den Verhandlungen im Rahmen der VN-Konferenz eingebracht, die österreichischen Interessen vertreten und teilweise auch für die EU und ihre Mitgliedstaaten verhandelt bzw. den Vorsitz in einzelnen Verhandlungsgruppen geleitet. In diesem Zusammenhang wurden Impulse und Vorschläge u. a. zu den Themen Emissionsminderungen, Landwirtschaft, Marktmechanismen, Anpassung an den Klimawandel, Verluste und Schäden, Finanzierung, Technologietransfer, Transparenz und Berichterstattung, globale Bestandsaufnahme, Kapazitätsaufbau, Wissenschaft und Gender eingebracht.

Zudem nahm ich als Delegationsleiterin aktiv an den Treffen zur Koordination innerhalb der EU teil und habe im Namen der EU und ihrer Mitgliedstaaten den Bereich Anpassung an den Klimawandel (dazu zählten auch die Verhandlungen zum globalen Anpassungsziel) auf politischer Ebene verhandelt. Dabei habe ich EU-Positionen entsprechend den einstimmig beschlossenen Schlussfolgerungen des Rates vom 14. Oktober 2023 eingebracht und durchgesetzt.

Zu Frage 18:

- *Wie viele Passagierkilometer legte die „österreichische Abordnung“ anlässlich der Teilnahme an der COP28 insgesamt zurück?*

Da meinem Ressort nicht die detaillierten Reisepläne aller Mitglieder der Delegation bekannt sind, kann diese Information nicht vorgelegt werden. Laut Website der Austrian Airlines beträgt die Distanz zwischen Wien und Dubai ca. 4.223 Flugkilometer.

Zu den Fragen 19 und 20:

- Wie hoch war der Kerosinverbrauch je Passagierkilometer des gewählten Flugzeugs?
- Wie viel Kerosin wurde durch die Teilnahme an der COP28 von der „österreichischen Abordnung insgesamt verbraucht?

Der Kerosinverbrauch hängt von verschiedenen Faktoren (z. B. Auslastung des Flugzeugs, Flugzeugtyp, tatsächlich geflogene Kilometer, Wetterbedingungen) ab. Zudem liegen meinem Ressort wie in Antwort 18 ausgeführt nicht die detaillierten Reisepläne aller Mitglieder der Delegation vor. Eine seriöse Angabe kann daher nicht gemacht werden.

Zu den Fragen 21 bis 23:

- Wie viel CO₂ wurde infolge der An- und Abreise der „österreichischen Abordnung“ mit dem Flugzeug zur COP28 insgesamt verursacht?
- Wie viele Bäume müssten gepflanzt werden, um dieses CO₂ auszugleichen?
- Werden Sie diese Bäume pflanzen lassen?
 - a. Wenn nein, welche anderen Maßnahmen werden Sie ergreifen, um hier CO₂ auszugleichen?

Es darf zunächst auf die Beantwortung voranstehender Fragen verwiesen werden, wonach meinem Ressort nicht die detaillierten Reisepläne aller Mitglieder der österreichischen Delegation vorliegen.

Laut Berechnung über das Tool von Climate Austria (www.climateaustria.at) betragen die CO₂-Emissionen pro Flug Wien-Dubai-Wien 1,341 t CO₂-Äquivalent. Mein Ministerium kompensiert die Dienstreisen aller Mitarbeiter:innen, so auch die Teilnahme an der VN-Klimakonferenz in Dubai.

Die österreichische Abordnung umfasste insgesamt 40 Personen. Davon flogen 15 Personen meines Ministeriums und 2 Personen im Auftrag meines Ministeriums nach Dubai. Die Reiserouten der restlichen Mitglieder der Delegation sind nicht bekannt.

Die Flüge erzeugten bei den 17 Teilnehmer:innen im Auftrag meines Ressorts rund 24 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Es ist nicht zielführend, CO₂-Äquivalente in einer Anzahl von gepflanzten Bäumen auszudrücken, da der Kohlenstoff-Vorrat eines Baumes mit dem Alter zunimmt und sich umgekehrt aber die Anzahl der gepflanzten Bäume je Hektar mit dem Alter durch Konkurrenz und Durchforstung verringert.

Zum Vergleich und zur anschaulichen Einordnung dient folgende Darstellung:

Die 24 Tonnen CO₂-Äquivalente entsprechen dem durchschnittlichen Kohlenstoffvorrat in der Biomasse von rd. 0,06 ha des österreichischen Waldes.

Spezielle Baumpflanzungen als Kompensation der Flugreisen zur Klimakonferenz in Dubai sind derzeit nicht angedacht.

Die Emissionen sämtlicher Dienstreisen (nicht nur Flugreisen), die durch mein Ressort verursacht werden, werden über die Initiative „Climate Austria“ kompensiert. Im entsprechenden Ausmaß werden CO₂-reduzierende Mobilitätsprojekte im Inland über das nationale Förderprogramm klimaaktiv mobil von Climate Austria ausgewählt und durch die Finanzierung dieser CO₂-reduzierenden klimaaktiv mobil-Projekte die CO₂-Emissionen kompensiert.

Zu den Fragen 24 und 25:

- *Welchen Nutzen für den globalen Kampf gegen den Klimawandel durch die Teilnahme der „österreichischen Abordnung“ an der COP28 können Sie dem durch die Reise verursachten CO₂ gegenüberstellen?*
- *Wie bewerten Sie insgesamt die CO₂-Billanz der Teilnahme der „österreichischen Abordnung“ an der COP28?*

Ich bin mit gedämpften Erwartungen nach Dubai gereist. Das zähe Ringen vor Ort für einen ambitionierten Klimaschutz hat gezeigt, wie schwierig und manchmal mühsam Verhandlungen sind. Umso wichtiger ist es, im direkten Kontakt mit anderen Ländern und Akteur:innen zu stehen. Dies kann nur durch eine Teilnahme vor Ort und ein aktives Einbringen von österreichischen und europäischen Interessen funktionieren. Dazu gibt es keine Alternative. Das Ergebnis der 28. VN-Klimakonferenz werte ich insbesondere wegen der Einigung zur globalen Bestandsaufnahme und des historischen Beschlusses zum Ausstieg aus den fossilen Energieträgern in Summe positiv. Selbstverständlich ist nicht jedes Detailergebnis so gut, wie es notwendig und von mir gewünscht wäre. Aber in Anbetracht der schwierigen geopolitischen Situation (z.B. der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und der terroristische Überfall der Hamas auf Israel) hat die Einigung enorme Bedeutung. Die globale Bestandsaufnahme umfasst neben den deutlichen Entscheidungen zur Abkehr von den fossilen Energien auch den Beschluss des Fonds für Verluste und Schäden, eine faire Einigung bei der Anpassung und entsprechende finanzielle Beiträge von vielen Seiten. Dazu haben auch der Einsatz und das Engagement der österreichischen Verhandler:innen beigetragen.

Die Teilnahme an der COP28 verursacht unweigerlich auch CO₂-Emissionen. Als Bundesministerin für Klimaschutz bin ich bestrebt, die Emissionsbelastung durch die Teilnahme an internationalen Konferenzen so gering wie möglich zu halten. Daher reise ich wann immer möglich mit dem Zug an, wie beispielsweise zur COP26 2021 in Glasgow (Schottland). Eine Anreise nach Dubai mit dem Zug war aus Zeit- und Kostengründen weder für mich, noch die anderen Mitarbeiter:innen meines Ressorts möglich. Jedoch werden, wie bereits zu den Fragen davor ausgeführt, die dadurch verursachten CO₂-Emissionen kompensiert.

Leonore Gewessler, BA

